

Giftige Wolke zwingt 160.000 Spanier ins Haus nach Brand

Nach einem Brand in Katalonien müssen 160.000 Menschen aufgrund einer giftigen Chlorwolke in ihren Häusern bleiben. Alle aktuellen Entwicklungen und Sicherheitswarnungen finden Sie hier.



Am Samstag wurden rund 160.000 Menschen in der nordöstlichen Region Katalonien, Spanien, aufgefordert, drinnen

zu bleiben, nachdem ein Feuer auf einem Industriegelände eine **toxische Chlorgaswolke** über ein weites Gebiet erzeugt hatte, berichteten die Notfalldienste.

Feuer in Vilanova i la Geltrú

Das Feuer brach um 2:20 Uhr Ortszeit (8:20 Uhr Freitag ET) in einem Unternehmen für Schwimmbadreinigungsprodukte in Vilanova i la Geltrú aus, einer Stadt 48 Kilometer südlich von Barcelona. Es verursachte eine riesige Chlorrauchwolke, die über die Umgebung zog.

Warnungen der Zivilgesellschaft

„Wenn Sie sich in der betroffenen Zone befinden, verlassen Sie bitte nicht Ihr Zuhause oder Ihren Arbeitsplatz“, hieß es in einer Mitteilung des **Zivilschutzdienstes** auf der Social-Media-Plattform X.

Keine Verletzten, aber erhebliche Auswirkungen

Die katalanischen Notfalldienste berichteten, dass bei dem Feuer niemand verletzt wurde, jedoch wurden den Einwohnern aus fünf Städten über ihre Mobiltelefone Nachrichten zugeschickt, in denen sie aufgefordert wurden, drinnen zu bleiben. „Es ist sehr schwierig, Chlorgas zu entzünden, aber wenn es brennt, ist es sehr schwer zu löschen“, sagte Jorge Vinales Alonso, der Eigentümer des Industriegebiets, im Interview mit dem lokalen Radiosender Rac1.

Ursache des Feuers und Verkehrsbeeinträchtigungen

Er äußerte die Vermutung, dass die Ursache des Feuers eine Lithium-Batterie gewesen sein könnte. In der Zwischenzeit

wurden Züge, die durch die Region fahren sollten, angehalten, Straßen blockiert und andere Veranstaltungen abgesagt.

Aktuelle Situation

Der Brand sei mittlerweile unter Kontrolle, berichtete Joan Ramon Cabello, ein Sprecher des Zivilschutzes, im Fernsehen bei TVE.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)